

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 58 (1996)
Heft: 6

Anhang: Notizen und Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Archäologie/Denkmalpflege

Das Thüringenhaus an der Schaalgasse in der Solothurner Altstadt

Neue Erkenntnisse zur Lokalisierung

Im Jahre 1400 stiftete Ursula Marxina, die Ehefrau des Chun Thüring von Bern, testamentarisch ihr Haus an der Schaalgasse der Stadt Solothurn. Damit verbunden war



die Auflage, hier eine Unterkunft für drei arme und mittellose Männer oder Frauen und eine solche für eine Betreuungsperson zu unterhalten. Das Testament berichtet über die Lage des Hauses, dass dieses vorne an der Schaalgasse zwischen den Häusern der Familie von Waldenburg und Ulli von Ostermundigen liege und dass es hinten an die Goldgasse stosse.

Im Rahmen der Vorarbeiten zur Publikation der Baugeschichte der sogenannten «Vigierhäuser» ist es nun gelungen, die genaue Lage des alten Thüringenhauses an der Schaalgasse ausfindig zu machen. Es handelt sich um den *Nordteil des heutigen Hauses Schaalgasse 16*. Mit Hilfe des historischen Grundbuchs und der Quellenauszüge aus der Aktensammlung «Allerhand Copeyen» im Staatsarchiv

Solothurn, Schaalgasse 16. Das breite Haus entstand 1600 durch eine Zusammenlegung zweier Liegenschaften. In der linken Hälfte lässt sich anhand archivalischer Quellen das im Jahre 1400 gestiftete Thüringenhaus fassen.

Solothurn und unter Verwendung einer speziell angefertigten Korrelationsliste zu diesen schriftlichen Unterlagen wurde eine exakte Lokalisierung möglich. Das Alte Thüringenhaus wurde 1551 aufgehoben und von Schultheiss und Rat an den Ratsmann Konrad Pfluger verkauft. Von diesem gelangte es acht Jahre später, 1559, durch einen erneuten Verkauf an den *Meister Hans Wagner*, den Vater des späteren Eigentümers, des *Stadtschreibers Hans Georg Wagner* der 1600 das südlich anstossende Nachbarhaus dazu erwarb und damit praktisch die heutige Kubatur von Schaalgasse 16 schuf. Mit der Aufhebung des alten Thüringenhauses lief parallel der Bau und die Einrichtung des wesentlich grösseren neuen Thüringenhauses oben im Riedholz (heute Riedholzplatz 36).

Quellennachweis: Testament von 1400, vergl. Sol. Wochenblatt Nr. 38, 19. Sept 1818; Allerhand Copeyen, Band 9, Seiten 251, 291, 321 (Notizen von 1517), Band 11, Seite 212 (1519), Band 34, Seite 141 (1551), Band 35, Seite 130 (1554) und Ratsmanual 65/1559/264 vom Mai 1559.

Kantonale Denkmalpflege Solothurn/maho, 12.V.1996

Museen/Ausstellungen

Basel: Antikenmuseum und Kunstmuseum

Die Sonderausstellung im Antikenmuseum «Pandora – Frauen im klassischen Griechenland» darf grösste Beachtung beanspruchen. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Walters Art Gallery in Baltimore geschaffen und wird in Europa einzig in Basel gezeigt. Mit über 150 kostbaren Originalen von 50 Leihgebern aus zahlreichen Ländern wird die Rolle der Frau, ihr Selbstverständnis, ihr Idealbild, ihre Symbolik dargestellt.

Im *Kunstmuseum* zeigt die Ausstellung «*Cahto d'amore*» den Aufbruch der Moderne zu Beginn unseres Jahrhunderts in Zusammenarbeit mit der Paul-Sacher-Stiftung. Sie vereint Meisterwerke der Malerei und Plastik aus grossen internationalen Museen und Privatsammlungen mit kostbaren Partituren und Dokumenten aus dem Bestand der Stiftung.

Öffnungszeiten bis 23. Juni: Di bis So 10–17 Uhr, am Mi bis 21 Uhr.

Liestal: Kantonsmuseum

In der neuen Sonderausstellung zeigen *Restauratoren/innen* ihre stille, wenig bekannte Berufstätigkeit. Restaurieren heisst nicht neu machen! Anhand ausgewählter Objekte werden Entwicklung und Wandel des Berufsbildes, die technischen Anforderungen und die Ausbildungssituation aufgezeigt.

Öffnungszeiten bis 20. Oktober: täglich (ohne Mo) 10–12 Uhr und 14–17 Uhr, Sa/So durchgehend. Öffentliche Führungen zum Ausstellungsthema am 23. Juni und 21. Juli, um 10.30 Uhr.

Olten: Historisches Museum

Die derzeitige Sonderausstellung zeigt noch bis zum 16. Juni Leben und Werk von *Niklaus Riggensch*, Maschinenmeister der Schweizerischen Centralbahn. Er entwickelte in Olten das System des Zahnradantriebes, das 1871 erstmals bei der Vitznau-Rigi-Bahn zur Anwendung kam.

Öffnungszeiten: täglich (ohne Mo) 14–17 Uhr, am So auch 10–12 Uhr.

Schloss Lenzburg

Als Beitrag zur 1000-Jahr-Feier Österreichs führt die Ausstellung «Die Habsburger zwischen Rhein und Donau» in Bild- und Schrifttafeln (deutsch und französisch) die facettenreiche Geschichte des Hauses Habsburg vor Augen: die Burgen, Klöster und Städte, die hervortretenden Herrschergestalten, die Heirats- und Familienpolitik, die Stellung in den einzelnen Ländern, die Auseinandersetzungen mit den Eidgenossen und vieles mehr. Dazu ist eine reich illustrierte Begleitpublikation erhältlich.

Öffnungszeiten bis Mitte Oktober: Di bis So 10–17 Uhr.

Schloss Wildegg

Im Rahmen der vielfältigen Aktivitäten zum Pestalozzi-Jahr werden die Beziehungen Pestalozzis zur Region Wildegg-Lenzburg aufgezeigt – mit schriftlichen Zeugnissen und zeitgenössischen Stichen und Bildern. In dieser Gegend lebten nämlich verschiedene Gönner und Freunde, die Pestalozzi berieten oder auch mit Arbeiten beauftragten.

Herzberg – das Bildungshaus im Jura

Das Bildungshaus in Asp ob Aarau feiert sein 60jähriges Bestehen. So lange kommen hier schon Menschen zusammen, um zu musizieren, zu tanzen, die Natur zu entdecken, neue Einsichten zu gewinnen und Menschen kennenzulernen. Im neuen Herzberg-Heft erfahren wir, was wir heute noch von Pestalozzi lernen können: vor allem die Arbeit an sich selbst. Das Programm dieses Sommers sieht u. a. eine internationale Bach-Woche, eine Fagottiade, eine Ausstellung «Papier in Indien» mit Workshops vor, ferner 2 Ferienwochen (für Kinder gratis). Unterstützen kann man die wertvolle Tätigkeit mit Anteilscheinen, wobei als Zins Übernachtungen mit Frühstücksbuffet geboten werden! – Das Kursheft kann beim Herzberg-Sekretariat, 5025 Asp, bestellt werden. (Tel. 062 878 16 46, Fax 062 878 11 76)

Museum Altes Zeughaus Solothurn

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Zeughaus eines eidgenössischen Ortes des 17. Jahrhunderts. Zwischen 1609 und 1614 erbaut, steht es mit seinen wuchtigen Erdbebenpfeilern genau vor der Haustüre der ehemaligen französischen Ambassade. Das Alte Zeughaus, ein bedeutungsvolles Baumonument, hat seine eindrückliche Holztragkonstruktion aus der Erbauungszeit bewahrt.

Ein Besuch lohnt sich. Sollten Sie die bewegte Expansionsphase der Eidgenossenschaft im 15. Jahrhundert illustrieren wollen oder die Burgunderbeute suchen, Vergleiche von historischen Kostümen und Harnischen anstellen wollen, so finden Sie die entsprechenden Anschauungsobjekte.

Bedeutendste Sammlung sind die beinahe 400 Harnische. Es ist die grösste Sammlung dieser Art in der Schweiz. Daneben bestehen verschiedene andere Sammlungen wie Fahnen aus dem 14. bis 20. Jahrhundert, Griff- und Stangenwaffen aus fünf Jahrhunderten, Uniformen vom 17. bis 20. Jahrhundert, Militärmusikinstrumente und Pulverwaffen aus fünf Jahrhunderten.

Öffnungszeiten: *Mai – Oktober:* Dienstag bis Sonntag 10.00–12.00, 14.00–17.00.
November – April: Dienstag bis Freitag 14.00–17.00. Samstag und Sonntag 10.00–12.00, 14.00–17.00.
Montag geschlossen, Führungen nach Vereinbarung.

Anmeldung beim: Museum Altes Zeughaus, Zeughausplatz 1, 4500 Solothurn, Telefon 065 23 35 28.

